

Erzählzeit vs. erzählte Zeit

Bevor es richtig losgeht: Diese Tipps sind kein Muss. Sie sollen lediglich als Anregung dienen und sind vielleicht für die ein oder andere Autor:in hilfreich.

Neulich beim Lesen sind mir zwei interessante Elemente aufgefallen, mit denen wir Autor:innen wirksame Effekte für unsere Texte erzielen können. Diese sind die Erzählzeit und die erzählte Zeit.

1 Erzählzeit

Diese bezieht sich auf die echte Zeit und meint die Zeit, die von Leser:innen für jeweilige Textpassagen gebraucht wird, um diese zu beenden. So gibt es Abschnitte, für die nur eine geringe Zeit benötigt wird, für andere aber weitaus mehr. Die Erzählzeit bezieht sich ebenfalls auf das gesamte Werk sowie Filme, Hörspiele und Vergleichbares.

2 Erzählte Zeit

Diese bezieht sich auf die Zeit, die im Buch, beziehungsweise im jeweiligen Text oder Abschnitt verstreichen soll. Manche Handlungen beziehen sich auf wenige Sekunden, andere vielleicht auf Stunden, Tage oder gar Jahre. Hier sollte die Autor:in sich im Vorfeld Gedanken gemacht haben, wie viel der fiktiven Zeit innerhalb der Geschichte verstreichen soll.

Manche Handlungen aber finden vielleicht auch nur für einen kurzen Augenblick statt, doch sie kommen der Protagonistin wie eine Ewigkeit vor. Dieses Gefühl kann bei Leser:innen durch eine ausgewogene Anwendung von Erzählzeit und erzählte Zeit erzielt werden.





Diese Elemente nutzen: Erzählzeit und erzählte Zeit können wunderbar miteinander kombiniert werden, um bei Leser:innen die gewünschten Eindrücke zu erzielen.

Beispiele



Actionreiche Szene: Die Protagonistin befindet sich in einer stressigen Situation, in der sie schnell handeln muss. Vielleicht ist sogar ihr Leben oder das von anderen Personen in Gefahr. Es geht um nur wenige Sekunden, in denen reagiert werden kann. Hier passieren also in kürzester Zeit entscheidende Dinge. Um die Erzählzeit der Situation anzupassen, sind insbesondere kurze Sätze, ggf. auch Aufzählungen geeignet. Dies liegt daran, dass die kurzen Sätze schneller von Leser:innen gelesen und aufgenommen werden. Das Lesetempo (also auch die Erzählzeit) wird schneller, wodurch die Hektik der Szene gut durch dieses Stilmittel unterstrichen wird.





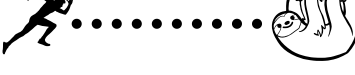



Langsame Szene: Die Protagonistin befindet sich in einer Situation, die nicht zu enden scheint. Vielleicht ist diese auch unangenehm, wie beispielsweise ein Alptraum oder ein unschöner Arztbesuch. In diesen Augenblicken können sich Sekunden wie eine Ewigkeit anfühlen. Auch diese langsamen Szenen können mit Erzählzeit und erzählter Zeit hervorgehoben werden. Hier bieten sich also anders als im oberen Beispiel längere Satzkonstruktionen und ausführliche Beschreibungen/Beobachtungen der Protagonistin an. So benötigen auch Leser:innen eine längere Lesezeit für die jeweilige Passage und können die ausweglose Situation, die beschrieben wird, gut nachempfinden. So, wie sich die Zeit der Protagonistin wie Kaugummi zieht, findet auch die Szene auf mehreren Seiten im Buch Raum.



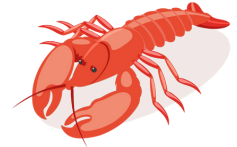
Anwendung

Die oben genannten Beispiele sind extreme Situationen, in denen die Zeit entweder äußerst schnell oder äußerst langsam erscheint. Natürlich gibt es auch Situationen, die sich "irgendwo dazwischen" befinden. Doch gerade für den Einstieg, um ein Gefühl für die Erzählzeit und die erzählte Zeit zu bekommen, sind offensichtliche Szenen womöglich am leichtesten.

Vielleicht haben dir die Anregungen gefallen, so dass du nun deine Texte auf dieses Stilelement untersuchen möchtest? Prima! Dafür bereite ich dir hier ein paar Spalten vor, damit du dir einen Überblick verschaffen kannst. Ich wünsche dir viel Erfolg und vor allem viel Spaß!

Szene	Erzählzeit	Erzählte Zeit
		
		
		

By Gigi E. Winter



www.gigiewinter.com



[gigie.winter](https://www.instagram.com/gigie.winter)

Mein Buch:



Überall erhältlich, wo es Bücher gibt :)